

Geleitwort

Wettbewerb auf Bankenmärkten bringt nicht nur positive Wohlfahrtseffekte mit sich, sondern kann auf verschiedenen Wegen auch nachteilig wirken. In den Wirtschaftswissenschaften wird in diesem Zusammenhang das Argument vorgebracht, dass ein allzu intensiver Wettbewerb die Risikobereitschaft der Banken steigert und sich in der Folge die Wahrscheinlichkeit von Bankinsolvenzen oder gar systemweiten Krisen erhöht. Wie wichtig jedoch ein solides und belastungsfähiges Bankensystem für die wirtschaftliche Entwicklung einer Volkswirtschaft ist, haben die Ereignisse der jüngsten Finanzkrise eindrucksvoll gezeigt, deren, insbesondere auch realwirtschaftlichen, Nachwirkungen bis heute zu spüren sind.

Herr Klaußmüller greift diese Thematik auf und betrachtet in seiner Arbeit den Bankenwettbewerb und die Stabilität von deutschen Genossenschaftsbanken und Sparkassen anhand eines umfangreichen Datensatzes. Nachdem er sich zunächst grundlegend und aus theoretischer Sicht mit der Wettbewerbsbeurteilung auf Bankenmärkten auseinandersetzt, wird in einem nächsten Schritt analysiert, durch welche Determinanten die Marktmacht der regional operierenden Banken beeinflusst wird. Seine finale Forschungsfrage hinsichtlich des Einflusses von Bankenwettbewerb auf die Stabilität der mittelständischen Kreditinstitute ist bislang nur selten und nicht in dieser umfassenden Form für Deutschland untersucht worden.

Die empirischen Resultate sind sehr bedeutsam und vielversprechend: Bei der Wettbewerbsanalyse ist ein starkes Stadt-Land-Gefälle zu beobachten. Genossenschaftsbanken und Sparkassen in eher ländlich geprägten Marktgebieten können signifikant mehr Marktmacht durchsetzen als Institute in urban strukturierten Regionen. Weiterhin wird die These bestätigt, dass Banken auf Märkten mit weniger intensivem Wettbewerb bessere Stabilitätswerte aufweisen.

Wirtschaftspolitisch ergibt sich die Schlussfolgerung, dass sich der Bankenwettbewerb in Deutschland auf einer stark regionalen Ebene abspielt und nicht national oder gar europaweit. Zudem sollten in wettbewerbspolitischen Debatten auch die wohltuenden Effekte des von den Sparkassen und Genossenschaftsbanken praktizierten Regionalprinzips gewürdigt werden, welche sich in einer höheren Bankenstabilität, ausgelöst durch weniger intensive Wettbewerbsbedingungen, bemerkbar macht.

Herr Klaßmüller hat mit der vorliegenden Arbeit einen wertvollen Beitrag für unser Verständnis von Bankenwettbewerb und Bankenstabilität auf regionalen Märkten geleistet. Aufmerksamkeit in der weiteren Forschung auf diesem Gebiet ist ihm sicher.

Prof. Dr. Peter Welzel

Wettbewerb und Stabilität bei deutschen
Regionalbanken

Klassmueller, S.

2017, XIV, 221 S. 10 Abb., Softcover

ISBN: 978-3-658-17751-5